

Jetzt haben die Enkel bei ihm das Sagen

MENSCHEN Jever's Ex-Bräu Günter Schmöckel hat endlich Zeit für die Familie – Verkaufsrepräsentant

Der einst rastlose Repräsentant des Friesischen Brauhauses in Jever ist in Hooksiel vor Anker gegangen. Der Übergang in den Ruhestand sei nicht leicht gewesen, sagt er rückblickend.

VON MELANIE HANZ

JEVER/HOOKSIEL/OLDENBURG – „Diese 1650 Kilogramm trägt mir keiner so schnell davon“: Günter Schmöckels ganzer Stolz ist der Patent-Anker, der im Vorgarten seines Hauses in Hooksiel liegt. Als einmal „ein echter Kapitän“ davor stand und sagte, das sei gar kein echter Anker, weil die Kette fehle, hat Schmöckel auch noch eine passende Kette und einen Schäkel besorgt – beides ebenfalls kiloschwer.

In Hooksiel vor Anker

Nach vielen Jahren im Dienst des Friesischen Brauhauses ist der einstige Verkaufsrepräsentant und Verkaufsdirektor in Hooksiel fest vor Anker gegangen: Seit dem Jahreswechsel 2009/2010 ist er im Ruhestand. „Das Eingewöhnen war schwer“, meint er: Viele Jahre lang waren seine Nächte kurz, schon frühmorgens klingelte das Telefon „und du musstest ansprechbar sein.“ Dann rief plötzlich keiner mehr an. „Du sitzt da und bist auf dem Sprung, aber es kommt nichts“, erzählt Schmöckel, wie der Ruhestand sich anfangs anließ. „Das Rentnerdasein ist eine Kopfsache: Du musst dich ganz neu positionieren und erkennen: Du bist draußen“, meint er.

Vermisst er seinen Beruf? „Nein“, sagt der 66-Jährige. „Ich finde, mit 65 muss für alle Schluss sein, deshalb war für mich immer klar, dass ich

am 31. Dezember 2009 aufhöre.“

Dennoch gerät der „Schmöckel von Jever“, wie er vom Brauhaus genannt wird, immer wieder ins Schwärmen

NWZ-SERIE

WAS MACHT EIGENTLICH...



über seine Zeit als Verkaufsdirektor. „Das war eine ganz tolle Zeit. Denn wer hat heute noch die Chance, so ein Bier zu vermarkten – und ich habe es auch noch gerne getrunken“, sagt er.

Schmöckel wurde im Janu-

ar 1945 in Hooksiel geboren. Nach Schulzeit, Bäckerlehre und Bundeswehrdienst kam er im November 1969 zum Brauhaus – und machte dort eine steile Karriere. 40 Jahre hat er für die Brauerei gearbeitet.

Auf Oldenburger Stadtfest

Ob er mit plattdeutschen Döntjes und Aal oder mit Jever-Schiff und Bulli Werbung für sein Bier machte – „wichtig war für mich immer, dass ich echt bin“, betont er. Seine Leidenschaft fürs Jever-Pilsener ist legendär und wirkte ansteckend. Nicht zuletzt beim Oldenburger Stadtfest, bei dessen Eröffnung er häufig auf der Bühne am Rathaus-



Häufiger Gast: Günter Schmöckel mit OB Gerd Schwandner bei der Oldenburger Stadtfest-Eröffnung.

BILD: ARCHIV



Glücklicher Opa: Günter Schmöckels Ein und Alles sind seine Enkelkinder Felix und Vivian, mit denen der pensionierte Bräu von Jever nun viel Zeit verbringen kann.

BILD: MELANIE HANZ

markt anzutreffen war. „Und mir hat es immer Spaß gemacht, mit Menschen zu arbeiten und das Beste aus ihnen herauszuholen“, sagt Schmöckel.

Aktiv ist er auch im Ruhestand noch: als Botschafter des Allgemeinen Wirtschaftsverbands (AWV) und als Crewsprecher des Freundeskreises Marine. Verantwortliche Positionen in Hooksieles Vereinen hat er jedoch abgelehnt: „Jetzt sind die Jüngeren an der Reihe“, betont er.

Großvater-Freuden

Auch zu Hause hält er sich daran: Die Jüngeren sind sein sechs Jahre alter Enkel Felix und die dreijährige Vivian. „Wenn ich sie vom Kindergarten abhole und sie schiebt ihr Händchen in meine Pranke...“, schwärmt Schmöckel über Großvater-Freuden. „Es macht richtig Spaß, sie wachsen und sich entwickeln zu sehen: Sie sind helle und gut drauf“, freut er sich.

So baut er – liebevoll „Opi“ gerufen – mit seinen Enkelkindern Höhlen, spielt und bastelt mit ihnen. „Das schönste überhaupt ist das Vertrauen, das sie in mich haben“, sagt er.

Auch Schmöckels Anker schätzen die beiden kleinen Schmöckels sehr – zum darauf herumklettern.

KURZ NOTIERT

Jagdliches Schießen

BAD ZWISCHENAHN – Die Jägerschaft Ammerland trägt ihre Kreismeisterschaften im jagdlichen Schießen an diesem Sonnabend auf dem Schießstand Dänikhorst aus. Einige Plätze sind noch frei, Interessierte können sich noch bei der Standaufsicht melden.

Konzert-Picknick

BAD ZWISCHENAHN – Bei Trockenheit findet am Sonntag, 29. Mai, im Bad Zwischenahner Kurpark von 11 bis 14.30 Uhr ein stimmungsvolles Konzert-Picknick statt. Die von der Zwischenahner Woche bekannten Musiker der österreichischen Band „Alpenstarkstrom“ versprechen eine „Mordsgaudi“ und jede Menge gute Stimmung.

Anonyme Alkoholiker

EDEWECHT – Die Anonymen Alkoholiker kommen diesen Sonnabend, 28. Mai, zum nächsten Treffen zusammen. Beginn ist um 15 Uhr im „Haus der offenen Tür“.

Pro Natura lädt ein

FRIEDRICHSFEHN – Der Verein „Pro Natura“ öffnet diesen Sonntag, 29. Mai, wieder den Garten eines seiner Mitglieder. Besucht werden kann in der Zeit von 11 bis 18 Uhr das Grundstück am Hählerweg 17 (bei Niefeld von Waeber und Lubitz) in Friedrichsfehn.

Schilddrüse als Thema

EDEWECHT – Einen Gesundheitsvortrag zum Thema „Die Schilddrüse und ihre Erkrankungen aktuell“ gibt es am kommenden Montag, 30. Mai, ab 19.30 Uhr in der Nikolai-Apotheke, Hauptstraße 35. Anmeldungen unter Tel. 04405/5352.

Blut spenden

FRIEDRICHSFEHN – Die Freiwillige Feuerwehr Friedrichsfehn bietet in Zusammenarbeit mit dem DRK bei der Schule in Friedrichsfehn einen Blutspendetermin am Montag, 30. Mai, von 16.30 bis 20 Uhr an.



Die Alpenrutsche kommt nach Oldenburg - sei dabei!

19. Juni 2011, Weser-Ems Halle.

Über einen Geröllweg kämpft ihr euch den gigantischen Berg hinauf. Oben angekommen erwartet euch ein fantastischer Ausblick über das Gelände. Nach dem mühevollen Aufstieg, könnt ihr über einen Wasserfall wieder ins Tal rutschen, wo eine kleine Belohnung auf euch wartet!

Das alles und noch viel mehr erwartet euch am Stand der Volksbank Oldenburg eG

Volksbanken Raiffeisenbanken

